
**Sozialarbeit in der
Brüder-Grimm-Schule, Steinau an der Straße
Bericht für das Schuljahr 2016/17**

Inhalt

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	2
A) SOZIODEMOGRAFISCHE MERKMALE DER KLIENTEN/INNEN	3
1. ALTER DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
2. GESCHLECHT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
3. WOHNORT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
4. SCHULFORM DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
B) EINZELFALLBEZOGENE ARBEIT (§ 13 SGB VIII)	5
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	5
2. HILFEANLÄSSE UND PROBLEMLAGEN	5
3. BEENDIGUNG DER LEISTUNGEN	6
C) GRUPPENBEZOGENE ARBEIT	6
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	6
2. THEMEN / INHALTE DER GRUPPEN	6
D) KLASSENBEZOGENE ARBEIT	7
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	7
2. THEMEN / INHALTE DER KLASSENPROJEKTE	7
F) ZUSATZLEISTUNG: KOOPERATIONSPROJEKT	8
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	8
2. THEMEN / INHALTE DER KOOPERATIONSPROJEKTE	8
G) STÜTZLEISTUNGEN: QUALITÄTSSICHERUNG, VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	9
FAZIT UND AUSBLICK	10

Allgemeine Informationen

Die Brüder-Grimm-Schule (BGS) in Steinau an der Straße ist eine **Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe**.

Im Berichtszeitraum besuchten sie insgesamt **472 Schülerinnen und Schüler**:

Grundschule:	200	Schülerinnen und Schüler
Hauptschule:	52	Schülerinnen und Schüler
Realschule:	137	Schülerinnen und Schüler
Förderstufe:	83	Schülerinnen und Schüler

Die BGS bietet neben einer pädagogischen Mittagsbetreuung, Praxistage (14-täg. H8-Praktikum Kinzig-Schule), Schulseelsorge („Ansprechbar“), Förderstufe mit Schwerpunkten Musik, Naturwissenschaften und Sport, sowie Sprachzertifikate ESOL (Engl.)/DELTA (Franz.) an.

Sozialarbeit in der Brüder-Grimm-Schule, Steinau an der Straße (SiS)

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. (ZKJF) führt seit 2009 im Auftrag des Jugendamts des Main-Kinzig-Kreises (MKK) kreisweit Sozialarbeit in Schulen (SiS) durch. Aufgabengebiete der Schulsozialarbeit umfassen dabei:

- Einzelfallbezogene Beratung und Krisenintervention
- Gruppenbezogene Arbeit
- Klassenbezogene Arbeit
- Vermittlung bei Konflikten
- Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung

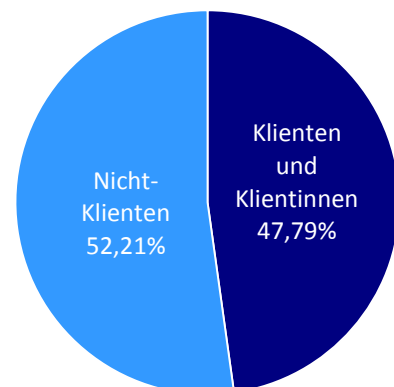
Die Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Darüber hinaus sind alle Angebote für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Die Sorgeberechtigten können ihr Einverständnis verweigern.

Im Rahmen dieses Angebots ist die Brüder-Grimm-Schule mit einer 75% Stelle (29,50 Wochenstunden) versorgt. Die beiden Fachkräfte Jenny Stalf (50%) und Sabine Jansen (25%) verfolgten im Berichtszeitraum folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Einzelfallbezogene Beratung in verschiedenen Problemsituationen im schulischen, sozialen und/oder familiären Umfeld, persönliche Probleme sowie Beratung zu Themen der Berufsorientierung
- Soziales Lernen in den Klassen
- Gruppenarbeit
- Vermittlung bei Konflikten

Die Zielgruppe umfasste alle 272 Schüler/innen der Förderstufe, Haupt- und Realschule. Davon wurden 47,79% (130 Schüler/innen) mit den Angeboten des ZKJF erreicht.

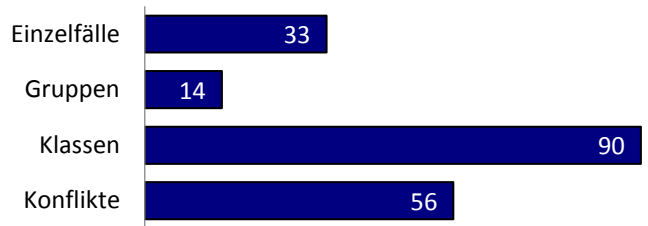
Von Zielgruppe erreicht



Da für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit besteht, mehrere Leistungen von SiS zu nutzen, kann es sein, dass die Summe der Klienten/innen der einzelnen Leistungen dieses Berichtes die Anzahl der erreichten Schüler übersteigt.

Innerhalb eines Angebotes werden die Nutzer/innen nicht mehrmals gezählt: wenn also z.B. im Verlauf des Schuljahres in einer Klasse zwei oder mehr Klassenprojekte stattfanden, werden die Teilnehmer/innen nur einmal gezählt.

Anzahl der Personen

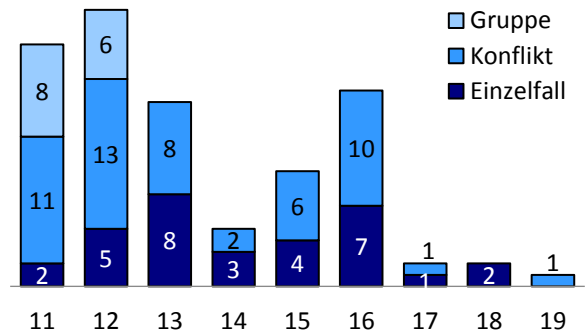


A) Soziodemografische Merkmale der Klienten/innen

1. Alter der Klientinnen und Klienten

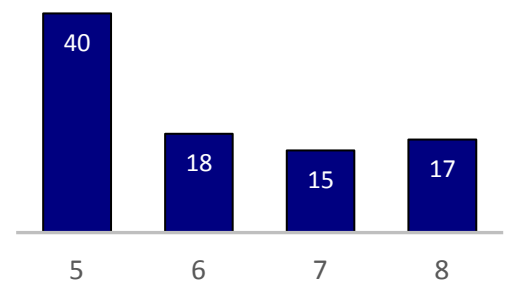
- Die Schüler/innen der **Einzelfälle** waren breit gestreut zwischen 11 und 18.
- In den **Konflikten** waren 11- bis 17-Jährige beteiligt, die meisten waren 11 bis 13 sowie 15 und 16 Jahre alt.
- Die Teilnehmer/innen der **Gruppe** waren im Alter von 11 und 12 Jahren.

Alter: Einzelfall, Konflikt, Gruppe



Klassenprojekte wurden in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 angeboten, die meisten in den 5. Klassen.

Jahrgänge: Klassenprojekte



2. Geschlecht der Klientinnen und Klienten

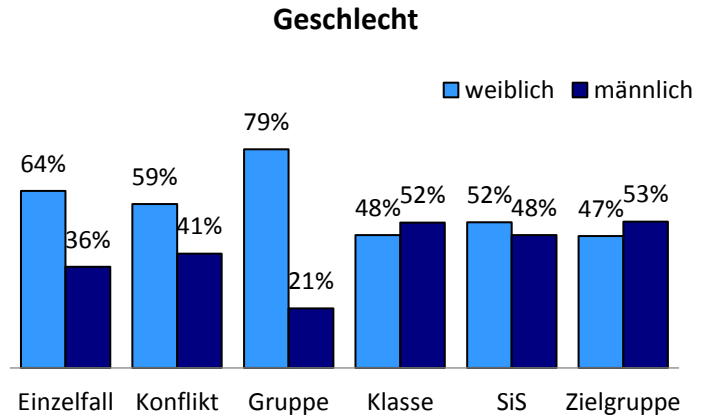
Insgesamt wurden die Angebote SiS mehr von Mädchen genutzt.

Die Beratung (Einzelfall) nutzten 64% weibliche und 36% männliche Klienten.

Die Anzahl der Mädchen bei den Konflikten lag mit 59% ebenfalls höher als die der Jungen mit 41%.

Innerhalb des Gruppenangebots überwogen Mädchen deutlich mit 79%.

In den Klassen war der Prozentanteil der Jungen (52%) höher als der von den Mädchen (48%).

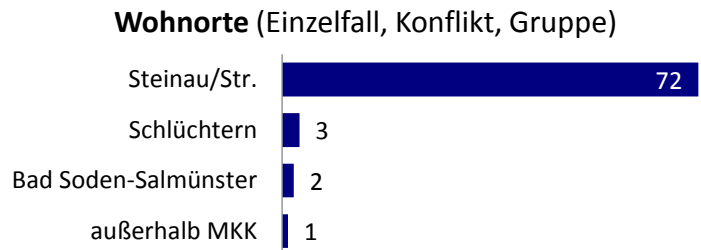


3. Wohnort der Klientinnen und Klienten

Anmerkung: der Wohnort wurde bei den Teilnehmern/innen der Klassenprojekte nicht erfasst.

72 Klienten/innen kamen aus Steinau und seinen Stadtteilen, zwei Klienten/innen aus Bad Soden-Salmünster und drei Schüler/innen aus Schlüchtern.

Ein(e) Klient/in wohnte außerhalb des MKK.



4. Schulform der Klientinnen und Klienten

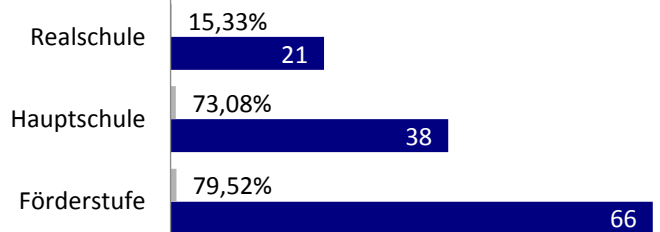
Insgesamt besuchten 83 Schüler/innen die Förderstufe, 52 die Haupt- und 137 die Realschule. Außer den bereits erwähnten 130 Klienten/innen aus der Zielgruppe (s. S. 2), wurden auch 5 Grundschüler/innen erreicht, die im Diagramm nicht aufgeführt sind.

Aus dem Förderstufenzweig wurden 66 Schüler/innen durch die Angebote Einzelfallhilfen, Gruppenangebote, Klassenprojekte, sowie Konfliktbearbeitung erreicht.

Aus dem Hauptschulzweig kamen 38 Schülern/innen zur SiS. Sie nutzen sowohl die Einzelberatung als auch die Angebote der Konfliktbearbeitung und Klassenprojekte.

Aus dem Realschulzweig kamen 21 Schüler/innen. Welche hauptsächlich wegen Einzelfallberatung und Konfliktbearbeitung kamen.

Schulformen (Kernleistungen)



B) Einzelfallbezogene Arbeit (§ 13 SGB VIII)

In einem Einzelfall wird eine Schülerin oder ein Schüler persönlich von einer sozialpädagogischen Fachkraft beraten und begleitet. Der Kontakt erfolgt durch die Schülerin oder den Schüler selbst (Sprechstunde), über Lehrkräfte und Schulleitung, die Sorgeberechtigten oder durch andere nahestehende Personen bzw. die Fachkraft wird selbst auf die Schülerin/den Schüler aufmerksam. Die Anlässe sind persönliche, familiäre, schulische, sozialräumliche oder Berufsfindungsprobleme. Besondere Abläufe kommen bei Schulverweigerung und Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) zum Tragen. Bei Bedarf werden weitere Personen in den Prozess eingebunden. Die Betreuung kann auch außerhalb der Schule (z.B. über Haus- oder Betriebsbesuch) erfolgen.

Es wird zwischen kurz- und langfristigen Beratungen unterschieden. Kurzberatungen werden nach maximal drei Terminen abgeschlossen. Bei mehr als drei Terminen spricht man von langfristigen Beratungen. Bei Bedarf werden die Schülerinnen und Schüler über mehrere Schuljahre betreut. Nach Abschluss eines Einzelfalles kann im Verlauf des Schuljahres ein weiterer Fall mit der gleichen Person notwendig werden.

In einer Krisenintervention herrscht dringender Handlungsbedarf, was relativ viele Termine innerhalb eines kurzen Zeitraums erfordert.

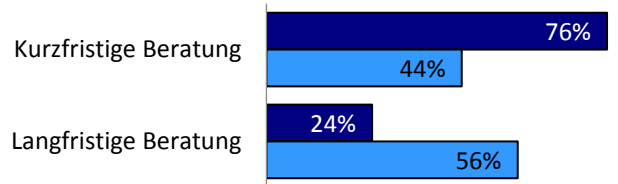
1. Erbrachte Leistungen

Im Schuljahr 2016/17 wurden insgesamt 38 Einzelfälle mit 33 verschiedenen Personen bearbeitet. Die meisten waren kurzfristige Beratungen. Die längerfristigen Fälle nahmen aber insgesamt mehr Zeit in Anspruch.

Im Rahmen dieser Beratungsarbeit kam es zu:

Hausbesuchen	2 Fälle
Kontakt zu einem Fachdienst	7 Fälle
Kontakt zum Jugendamt	5 Fälle

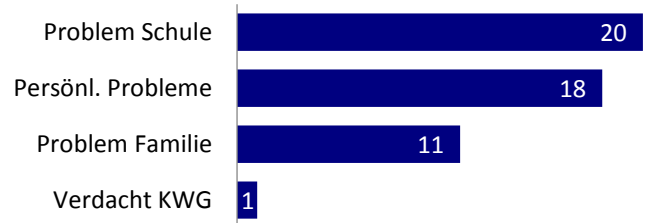
Einzelfälle (prozentualer Anteil) ■ Fälle ■ Zeitaufwand



2. Hilfeanlässe und Problemlagen

Das Diagramm zeigt, dass die häufigsten Beratungsanlässe im Bereich „Probleme in/mit Schule“ lagen. Zweithäufigster Hilfeanlass war die Unterstützung bei „Persönlichen Problemen“ und 11 Beratungen wurden zum Thema „Probleme in Familie“ durchgeführt. Bei einem Fall gab es den Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (§8a).

Einzelfall: Anlässe



3. Beendigung der Leistungen

26 Beratungen konnten abgeschlossen werden.

Vier Klienten/innen wechselten den Wohnort und/oder die Schule, zwei Klienten/innen wurde an eine Hilfeeinrichtung weitervermittelt. Bei weiteren zwei Klienten/innen gab es keinen Auftrag an die SiS und drei Fälle werden im kommenden Schuljahr fortgeführt.

Einzelfall: Beendigungsgrund

Abgeschlossen	26
Schul-/Ortswechsel	4
Weitervermittlung	2
Kein Auftrag	2
Abbruch Klient/Eltern	1
noch nicht beendet:	3

C) Gruppenbezogene Arbeit

Unter gruppenbezogener Arbeit wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ regelmäßig und über einen längeren Zeitraum mit einer Gruppe Schülerinnen und/oder Schülern arbeiten. Dabei umfasst eine Gruppe mindestens drei Personen. Ein Gruppenangebot richtet sich an Schülerinnen und/oder Schüler mit ähnlichen Problemlagen und Interessen. Die wichtigsten Themenbereiche sind:

- Soziales Lernen in der Gruppe, Förderung der Sozialkompetenz und des Selbstwertgefühls
- Berufsorientierung für Jugendliche mit besonderem Hilfebedarf

1. Erbrachte Leistungen

Im Berichtszeitraum wurde eine Gruppe mit 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt und planmäßig beendet.

2. Themen / Inhalte der Gruppen

In der Gruppenarbeit wurden die Schüler/innen darin unterstützt, einen besseren Umgang miteinander zu entwickeln und sich insgesamt besser in eine Gruppe zu integrieren.

Folgende pädagogische Lernziele wurden in der Gruppe vermittelt:

- Verbesserung der verbalen und nonverbalen Kommunikationsfähigkeit
- Förderung der Kooperations- und Teamfähigkeit
- Steigerung der Kritikfähigkeit
- Förderung der Empathiefähigkeit und Perspektivenübernahme

D) Klassenbezogene Arbeit

Unter „klassenbezogener Arbeit“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ über einen längeren Zeitraum in Kooperation mit der jeweils zuständigen Lehrkraft mit ganzen Klassen arbeiten. Die Arbeit fokussiert sich dabei nicht in erster Linie auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler, sondern auf die Klasse als soziales System. Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ hat somit keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Klassenbezogene Arbeit hat zum Ziel, die Klassengemeinschaft so zu stärken, dass jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler von ihr mitgetragen wird, sich in der Klasse ein „Wir-Gefühl“ entwickelt, und sich die Klasse als Gesamtsystem für die Kultur des Umgangs miteinander verantwortlich fühlt.

Für die klassenbezogene Arbeit gelten bestimmte Rahmenbedingungen. Anlässe für die Angebote an Klassen waren:

- schlechtes Sozialklima in einer Klasse
- ständige Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern einer Klasse
- Übergangsproblematik

1. Erbrachte Leistungen

Im Berichtszeitraum wurden fünf Klassenprojekte durchgeführt und wie geplant beendet. An diesen Angeboten nahmen insgesamt 90 Schülerinnen und Schüler teil.

2. Themen / Inhalte der Klassenprojekte

Bei den Klassenprojekten im Jahrgang 5 lag der Schwerpunkt der Arbeit im Bereich „Aufbau einer neuen Klassengemeinschaft“. Im Jahrgang sechs wurde an diesen Themen angeknüpft und weitere individuelle Klassenthemen bearbeitet wie bspw. konstruktiver Umgang mit Konflikten.

In den beiden Hauptschulklassen wurde zum Thema „Mobbing“ gearbeitet.

E) Vermittlung bei Konflikten

Unter „Vermittlung bei Konflikten“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ offene und versteckte Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern mit den Beteiligten bearbeiten. Für die Teilnahme der betroffenen Schülerinnen und Schüler gilt das Freiwilligkeitsprinzip.

Häufig sind im Laufe eines Schuljahres einige Schülerinnen und Schüler in mehreren Konflikten beteiligt, sie werden hier nur einmal gezählt.

56 Schülerinnen und Schüler nahmen an 24 Vermittlungsverhandlungen teil. In zehn Fällen war eine (sofortige) Klärung ohne Vereinbarung möglich. In den anderen 14 Fällen wurden Vereinbarungen ausgehandelt, von denen zehn nachweislich eingehalten und zwei nicht eingehalten wurden. In zwei Fällen erfolgte keine Rückmeldung über die Einhaltung der Vereinbarung.

Konfliktvermittlung: Ergebnis

Klärung ohne Vereinbarung	10
Vereinb. eingehalten (Rückm.)	10
Vereinb. ohne Rückmldg.	2
Vereinb. nicht eingeh. (Rückm.)	2

F) Zusatzleistung: Kooperationsprojekt

Unter Zusatzleistungen fallen:

- Mitwirkung an Projekttagen und -wochen
- Mitwirkung an Tagen der Offenen Tür in Schulen sowie sonstigen Informationsveranstaltungen
- Mitarbeit an pädagogischen Konzepten in der Schule bzw. im Sozialraum
- Sonstige Projekte, bei welchen die fachliche Mitwirkung von „Sozialarbeit in Schulen“ sinnvoll erscheint.

Zusatzleistungen werden immer in Kooperation mit anderen Partnern, insbesondere den Schulen erbracht, wobei die Partner-Institution bzw. – Organisation in der Regel die Federführung in der Planung und Durchführung hat. „Sozialarbeit in Schulen“ versteht sich dabei als mitwirkende Organisation.

Eine Ausnahme bilden „**Kooperationsprojekte**“ mit im Netzwerk von „Sozialarbeit in Schulen“ tätigen Partnern. Diese, mit den Netzwerkpartnern entwickelten, Projekte können federführend von den Fachkräften „Sozialarbeit in Schulen“ geplant und durchgeführt werden.

1. Erbrachte Leistungen

Im Schuljahr 2016/17 war die SiS des ZKJF an einem Kooperationsprojekt in der BGS beteiligt. Dieses Angebot wurde in Zusammenarbeit mit der Brüder-Grimm-Schule und dem MKK-Jugendamt geplant und durchgeführt.

Insgesamt nahmen 66 Schülerinnen und Schüler an diesen Projekten teil. Sie zählen nicht zu den mit unseren Kernleistungen erreichten Personen (S. 2).

Das Projekt wurde im Verlauf des Schuljahres abgeschlossen.

2. Themen / Inhalte der Kooperationsprojekte

Inhaltlich wurde zum Thema Suchtprävention gearbeitet. Es gab Informationen über Alkohol, Zigaretten und andere Drogen. Die Schüler/innen konnten in mehreren Workshops zu den Themen arbeiten.

G) Stützleistungen: Qualitätssicherung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Stützleistungen unterstützen die Kernleistungsprozesse und haben keinen direkten Bezug zu den Schülern und Schülerinnen. Sie tragen dazu bei, dass Sozialarbeit in Schulen in der Lage ist, Kernleistungen fachlich qualifiziert, effektiv und effizient zu erbringen.

Unter Stützleistungen fallen:

1. Netzwerkarbeit
Vernetzung innerhalb der Schule (z.B. Konferenzen, Elternabende) sowie Vernetzung im Sozialraum (z.B. Kontakt und Austausch mit der kommunalen Jugendarbeit, Vereinen und/oder Kirchen)
2. Öffentlichkeitsarbeit
Vorstellung der Person(en) und ihrer Arbeitsfelder in Schule und Sozialraum, Erstellen von Flyern, Plakaten etc. sowie Medien- und Pressearbeit
3. Qualitätssicherung
Dienstbesprechungen und Dienstversammlungen, Supervisionen, Fortbildungen, Teamkooperation, Einarbeitung neuer Fachkräfte und Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten sowie Berichtswesen.

Im Berichtszeitraum nahmen die SiS-Fachkräfte monatlich an Dienstbesprechungen und Supervisionen sowie an dem jährlichen Workshop „Qualitätsentwicklung“ teil. Ferner besuchten sie zwei Fortbildungen:

- „Traumapädagogik“, Wildwasser Gießen e.V.
- „Ursachen der Radikalisierung von Jugendlichen“, Violence Prevention Network

In Steinau an der Straße gibt es keine kommunale Jugendarbeit. Die Vernetzung im Sozialraum fand u.a. mit der Jugendhilfestation des ZKJF in Schlüchtern und mit dem Jugendamt (Regionaler Sozialer Dienst) statt.

Am Tag der offenen Tür an der Brüder-Grimm-Schule sowie bei Elternabenden wurden die Angebote von SiS der Schulförderung vorgestellt. Die Vernetzung in der Schule fand durch Teilnahmen an Schulkonferenzen, persönliche Vorstellung in den neuen Klassen der Förderstufe, Veranstaltungen und Kooperationsgesprächen mit Leitungskräften, der Beratungslehrerin, der Schulseelsorgerin und der OloV-Lehrerin der Schule statt.

Um in Kontakt mit den Jugendlichen zu kommen, führt die Schulsozialarbeit an der Brüder-Grimm-Schule die sogenannte „Offene Pause“ durch. Den Schülern/innen wird ein regelmäßiger Treffpunkt in den Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit während einer Schulpause angeboten (niederschwelliges Angebot). Den Jugendlichen wird dadurch ermöglicht, die Mitarbeiterinnen und Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit kennenzulernen (Öffentlichkeitsarbeit), sich mit ihnen vertraut zu machen, in ungezwungenen Gesprächen Kontakt aufzunehmen und Vertrauen aufzubauen.

Fazit und Ausblick

Die Arbeitsschwerpunkte der Sozialarbeit an der Brüder-Grimm-Schule in Steinau umfassten im Berichtszeitraum die Handlungsfelder:

- Personenbezogene Hilfen durch Beratung einzelner Klienten/innen
- Soziales Lernen im Kassenverband
- Vermittlung bei Konflikten
- Soziale Gruppenarbeit
- Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Diese werden auch im kommenden Schuljahr die Schwerpunkte der SiS sein.

Das Beratungsangebot für Schüler/innen, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte der Brüder-Grimm-Schule wird seit Jahren gut in Anspruch genommen.

Hieraus ergab sich zum Teil auch eine gute Zusammenarbeit mit dem Regionalen Sozialen Dienst des Jugendamtes und anderen Hilfeeinrichtungen wie z.B. der Jugendhilfestation des ZKJF in Schlüchtern.

Die Arbeit in den Klassen der Förderstufen wird traditionell von SiS angeboten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz der Sozialarbeit in der Schule durch die Angebote für Klassen steigen und den Schülerinnen und Schülern so der Zugang zu den Einzelberatungen und Konfliktbearbeitungen erleichtert wird.

Die Lehrkräfte der Jahrgänge 7-10 nutzen das Angebot „Soziales Lernen in Klassen“ mit SiS je nach Bedarf.

Das Handlungsfeld „Vermittlung bei Konflikten“ wird sehr häufig in Anspruch genommen. Die SiS hilft hier den Schülern/innen beim Umgang mit Konflikten und erarbeitet gemeinsam mit den Klienten/innen Lösungsmöglichkeiten. Es hat sich gezeigt, dass dieses Angebot häufig von den Jahrgängen 5-7 in Anspruch genommen wird.

Es wird im kommenden Schuljahr wieder ein Gruppenangebot geben. Welche Jahrgänge zu welchem Thema angesprochen werden, steht noch nicht fest.

Zum Thema „Berufsorientierung“ gab es im vergangenen Schuljahr wenige Schüler/innen, welche individuelle Beratung in Anspruch genommen haben. Evtl. liegt es daran, dass die Schule ihre Schüler/innen ausreichend informiert und auch die Berufsberatung rege in Anspruch genommen wird.

Die Zusammenarbeit und Kooperation mit der Schulleitung ist wichtig für eine gute Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. Dies ist mit dem Schulleiter der Brüder-Grimm-Schule im Berichtszeitraum sehr gut gelungen. Es fanden viele konstruktive Gespräche statt und eine regelmäßige Kooperation wird fortgeführt.

Hanau, im November 2017